

Sitzungsvorlage DS 2014/273/1

Ausschuss für Umwelt und Technik

öffentlich am 15.10.2014

Gemeinderat

öffentlich am 03.11.2014

Tiefbauamt

Timo Nordmann
(Stand: **02.10.2014**)

Mitwirkung:

Büro Oberbürgermeister
Ordnungsamt
Ortsverwaltung Eschach
Ortsverwaltung Schmalegg
Ortsverwaltung Taldorf
Stadtplanungsamt
Polizei,
Bürgergruppe Radfahren in Ravens-burg,
ADFC,
Stadtwerke, RAB,
Landratsamt,
Regierungspräsidium,
Stadt Weingarten,
Gemeinde Meckenbeuren
Regionalverband,
Ingenieurbüro VAR

Aktenzeichen:

Radverkehrskonzept

Beschlussvorschlag:

1. Das Radverkehrskonzept wird im Grundsatz verabschiedet.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Konzept enthaltenen Maßnahmen (möglichst) entsprechend der Prioritätenliste unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit abzuarbeiten, wobei *die Beratungsergebnisse der Ortschaften (siehe Protokolle vom 23.09.2014 OVT, 30.09.2014 OVE, 30.09.2014 OVS) zu berücksichtigen* und die Realisierung einzelner Maßnahmen noch einzeln zu prüfen sind (technisch, verkehrsrechtlich, etc.).
3. *Die Planungen der einzelnen Maßnahmen, die eine Ortschaft betreffen, sind vor der Realisierung mit den Ortschaften und Ortschaftsräten abzustimmen.*

1. Sachstand:

Im Jahr 2012 wurde das Ingenieurbüro VAR aus Darmstadt mit der Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für Ravensburg beauftragt.

Im Focus stand die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes für den "Alltagsradler". Schon im Vorfeld wurde eine Projektgruppe, bestehend aus Vertretern des Stadtplanungsamtes, Ordnungsamtes, Tiefbauamtes, Büro Oberbürgermeister, der Polizei, der Agendagruppe Radfahren in Ravensburg, des ADFC und des Regionalverbandes gegründet.

Im Laufe des Verfahrens wurden außerdem die Ortschaften, das Regierungspräsidium, das Landratsamt, die Stadtwerke, die RAB und die Stadt Weingarten, sowie die Gemeinde Meckenbeuren als weiterer Angrenzer mit in den Prozess eingebunden.

In Zusammenarbeit wurde in den letzten 2 Jahren das nun erstellte Radverkehrskonzept mit dem zugehörigen Maßnahmenkatalog erarbeitet.

2. Inhalt des Konzeptes:

Die Herangehensweise zur Erstellung des Konzeptes wurde vom Ingenieurbüro vorgestellt und in der Projektgruppe nach Diskussion für wünschenswert empfunden.

Zuerst wurde ein Wunschliniennetz erstellt, welches innerhalb der Projektgruppe diskutiert und abgestimmt wurde. Hier wurde auch die Zielrichtung vorgegeben, dass das jetzt vorliegende Radverkehrskonzept sich an der "Alltagsmobilität" orientieren soll. Somit wurden rein touristische Routen in diesem Konzept nicht beleuchtet.

Nach zusätzlicher Einarbeitung der von der Polizei zur Verfügung gestellten Unfallanalysen wurde dieses Netz vom Ingenieurbüro auf bestehende quantitative und qualitative Mängel untersucht und Maßnahmen zur Verbesserung vorgeschlagen.

Insgesamt wurden zunächst 173 Maßnahmen vorgeschlagen, die vorab verwaltungsintern geprüft wurden. Nach Rückkopplung mit der Projektgruppe einigte man sich auf den nun vorliegenden Maßnahmenkatalog.

Das fertige Radverkehrskonzept enthält 118 zur Umsetzung freigegebene und 19 zurückgestellte Maßnahmen. Die zurückgestellten Maßnahmen beziehen sich vor allem auf die Ausweisung von Fahrradstraßen (rechtlich sehr schwierig) und Folge-Maßnahmen der Fertigstellung der B30 Süd, durch die sich die komplette Verkehrssituation im Süden von Ravensburg ändern wird.

Weiterhin enthält das Konzept Aussagen über Wegweisung, Abstellanlagen, Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Empfehlungen.

3. Vorgehensweise bei der Umsetzung:

Alle im Konzept enthaltenden Maßnahmen sind in der Projektgruppe besprochen und grundsätzlich gebilligt. Die Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit, wenn möglich nach der vorgeschlagenen Prioritätenliste abgearbeitet werden. Die Mittelanmeldung obliegt dem Stadtplanungsamt in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und den Ortschaften als Straßenbaulastträger.

Allerdings kann es im Einzelfall durchaus Sinn ergeben, dass einmal Maßnahmen als Bündel entlang von Routen ausgeführt werden, um eine Durchgängigkeit der Routen insgesamt zu erzielen. Gerade kleinere Maßnahmen sollten zusammen mit größeren Maßnahmen entlang einer Route umgesetzt werden.

Viele der Maßnahmen obliegen der anordnenden Straßenverkehrsbehörde. Durch die Einbeziehung des Ordnungsamtes und der Polizei konnte hier schon eine gute Grundlage zur Umsetzung der Maßnahmen geschaffen werden. Allerdings werden die Maßnahmen im Anordnungsverfahren nochmals auf den Prüfstand gestellt und ggfs. bei Bedenken mit der Projektgruppe abgestimmt. Die unterschiedlichen Straßenbaulastträger werden je nach Notwendigkeit im Vorfeld informiert und beteiligt.

Die baulich größeren Maßnahmen müssen konkret geplant werden. Die Planungen werden den Teilnehmern der Projektgruppe unterbreitet und abgestimmt. Weiterhin ist vorgesehen die Gremien über diese Planungen ergänzend zu unterrichten.

Auch die im Konzept enthaltenden weiteren Aussagen müssen konkretisiert werden.

Für die Beschilderung ist es notwendig eine separate Planung zu vergeben. Dies ist für das Jahr 2015 geplant. Die Umsetzung der Planung soll dann 2016 erfolgen.

Bei den Radabstellanlagen ist es notwendig den Kontakt sowohl zu Schulen, Unternehmen als auch dem ÖPNV zu suchen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird zunächst verwaltungsintern über die verschiedenen Möglichkeiten beraten werden.

4. Kosten:

Insgesamt liegen die Grobschätzungen der Kosten der Maßnahmen und die Kosten für die Planung und Umsetzung der Hinweisbeschilderung bei ca. 2.120.000,00 €. Bei 118 Maßnahmen liegt der Durchschnitt der Kosten pro Maßnahme somit bei ca. 18.000,00 €.

In diesen Kosten sind keine Kosten für Radparker und Öffentlichkeitsarbeit enthalten.

Aufgeteilt auf Kernstadt und Ortschaften bedeutet dies:

Stadt Ravensburg:	1.917.000,00 €
Ortschaft Eschach:	165.000,00 €
Ortschaft Taldorf:	28.000,00 €
Ortschaft Schmalegg:	9.000,00 €

Die Mittelanmeldung obliegt den einzelnen Fachämtern, bzw. den Ortschaften. Der Zeithorizont für die Umsetzung aller Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes soll zwischen 7 bis 10 Jahren liegen.

Spätestens nach 5 Jahren soll eine Evaluierung der Maßnahmen und des Radfahrverhaltens sowie eine Fortschreibung des Konzeptes erfolgen, in der auf touristische Radrouten, auf ggf. neue technische Möglichkeiten des Fahrradfahrens und der sich daraus ergebenden Erfordernisse eingegangen wird.

Es ist geplant schon im Haushalt 2015 kleinere Maßnahmen umzusetzen. Weiterhin gehen in 2015 die ersten größeren Maßnahmen in die Planung.

Bei allen Maßnahmen wird geprüft in wie weit eine Bezuschussung durch Land und Bund erfolgen kann.

Anlagen:

Anlage 1: Radverkehrskonzept